

Inhalt

Eva Strittmatter Sabah 4

Madame de Staël Die Pracht der Gärten 6

Elizabeth von Arnim Fülle von Schönheit und
vollkommener Harmonie 8

Louise Otto-Peters Und wieder sind aus
grüner Blätterfülle 11

Paula Ludwig Am Abend fing die rosa Hyazinthe 14

Elisabeth von Österreich Mein Zauberberg 16

Rose Ausländer Dornen 19

Frances Hodgson Burnett Der geheime Garten 20

Bettina von Arnim In Deinem Garten 22

Ada Christen Nach dem Regen 24

Karoline Rudolphi An meine Reseda 25

Francisca Stoecklin Schwertlilien 28

Gertrud Kolmar Garten 30

Maria Janitschek Lilienzauber 32

Dorothy Frances Gurney Man ist dem Herzen Gottes 36

Selma Meerbaum-Eisinger Der Sturm 38

- Bettina von Arnim Im dritten Garten 42
- Lisa Baumfeld Rosen 44
- Magdalene Philippine Engelhard Im Garten 47
- Sappho Rosen beschatten alle Hänge 48
- Emily Dickinson Mein Garten 50
- Ellen Willmott Meine Gärten sind das
Wichtigste überhaupt 52
- Friederike Kempner An den Lorbeer 54
- Sophie Mereau An einen Baum am Spalier 55
- George Sand Welch ein Vergnügen 56
- Eva Strittmatter Ornament 59
- Gertrude Jekyll Die Liebe zum Garten 60
- Ricarda Huch Zwei Gärten 62



Sabah

Neunundsiebzig Rosensträucher
Habe ich in meinem Garten.
Allerlei vertrackte Sorten:
Über-Unter-Nebenarten.

Nicht mal weiß ich, wie sie heißen.
Ich bin keine Gärtnerin.
Doch die Namenlosen reißen
Mich zum Namengeben hin.

Porzellanenweiße Schöne
Mit den morgenroten Rändern,
Rein wie erstgedachte Töne:
Nicht in südlich reichen Ländern

Habe ich dich je gekannt!
Erst mein träumerisches Mühen
Ließ aus unserm armen Sand
Morgenröte auferblühen.

Morgenröte sei der Name!
Sabah will ich sie benennen!
Neunundsiebzig Rosenseelen
Solln in meinen Namen brennen.

Eva Strittmatter (1930–2011)





Am Abend fing die rosa Hyazinthe

Am Abend fing die rosa Hyazinthe
süß zu duften an
und unaufhaltsam entströmte ihr die Seele.

Nie wieder kehrte sie zurück zur welken Blüte.

Wer aber klagte über dies –

Nur mit Entzücken erinnern wir uns ihrer
um zu sagen
o wie unvergeßlich süß
die rosa Hyazinthe duftete an jenem Abend.

Paula Ludwig (1900–1974)





Schwertlilien

Das sind die Blumen, die wie Kirchen sind.
Ein Blick in sie hinein zwingt uns zu schweigen.
Wie Weihrauch fromm berauschend strömt ihr
Duft,
Wenn wir uns zu der schönen Blüte neigen.

Sie sind wie Schmetterlinge dünn und zart.
Und wissen ihr Geheimnis doch zu hüten.
Es hellen goldne Kerzen sanft den Pfad
Ins Allerheiligste der Wunderblüten.

Francisca Stoecklin (1894–1931)





Lilienzauber

... Müde des Suchens und Wanderns, machte sie den Plan, hier in der Nähe, wo die wunderbarsten Tannenwälder rauschten, sich ein Heim zu bauen, um in der Einsamkeit das zu vergessen, was es doch nicht für sie gab. Philippinens Haus war bald gebaut. Es enthielt wenig Gemächer. Sein Hauptschmuck war ein großer Garten, den die Natur bereits hingezaubert hatte, wofern man unter einem solchen nicht nur englische Parkanlagen versteht. Ein klarer Bach teilte die schattigen Partien des Waldparks in zwei Hälften. An diesen Bach ließ Philippine tausende von Lilien setzen, so daß das blitzende Wasser von silbernen Zäunen eingefäßt schien. Der weiße Schimmer dieser göttlichen Blumen warf auf das Gesicht der hier viel Umherwandelnden seinen Abglanz der Schönheit. [...]

Maria Janitschek (1859–1927), Lilienzauber





**Welch ein Vergnügen,
abends in einem Winkel
des Gartens vor sich hin
zu träumen, den Flieder
einzuatmen, den Nachti-
gallen zu lauschen.**

George Sand (1804–1876)



